

Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **70 (1983)**

Heft 17: **Zeichnen, Werken und Gestalten**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umschau

Begeisterndes Jugendmusizieren – Schlusskonzert des Jecklin Musiktreffens 1983

Mit dem Schlusskonzert in der Tonhalle Zürich am Sonntag, 13. November 1983, fand das vom Musikhaus Jecklin veranstaltete Jecklin Musiktreffen 1983 seinen erfolgreichen Abschluss. Wie in den letzten Jahren lag auch diesem Treffen ein unkonventionelles Thema zugrunde: «Klaviermusik für 3–16 Hände».

Aus den über 60 Teilnehmern des Treffens vom September hatte eine Jury 13 Ensembles ausgewählt, die nun im Rahmen des Schlusskonzertes ein vielseitiges und anspruchsvolles Programm darboten. Neben kaum je gehörten Kompositionen wie z.B. Milhauds «Suite pour 4 pianos» oder Smetanas «Rondo für 2 Klaviere zu 8 Händen» kamen auch zwei eigens für das Treffen geschaffene Werke von P. Daniel Meier und Walter Baer zur Uraufführung. Die jungen Musiker erfrischten mit ihrer spontanen Musikalität und Musizierfreude, zeigten aber auch künstlerische Leistungen von hohem Niveau, die in einer ausserordentlichen Interpretation von Sätzen aus Ravels «Rapsodie espagnole» gipfelten. Das Schlusskonzert wurde zu einem eindrücklichen Zeugnis für die reichen Möglichkeiten des mehrhändigen Klavierspiels und im Sinne der Jecklin-Musiktreffen zu einem wertvollen Beitrag zur Förderung des jugendlichen Musizierens. Die 13 Ensembles konnten denn auch als verdienten Dank den begeisterten Beifall des vollbesetzten Saales entgegennehmen.

Ein Lexikon der Schweizer Bilderbuch-Illustratoren

Buchpremière im Schweizerischen Jugendbuch-Institut

Ein Lexikon aller Schweizer Bilderbuch-Illustratoren des 20. Jahrhunderts ist am 10. November im Schweizerischen Jugendbuch-Institut in Zürich dem Publikum vorgestellt worden. Verbunden war die Premiere mit der Vernissage einer Ausstellung, die unter dem Titel «Profile Schweizer Bilderbuch-Künstler» Werke aus anderen Schaffensbereichen der Illustratoren zeigt, Gemälde, Plakate, Puppen, Spielzeugentwürfe und ähnliches.

Das Lexikon Schweizer Bilderbuch-Illustratoren 1900–1980 ist im Desertia Verlag, Disentis, erschienen. Herausgeber ist das Schweizerische Jugendbuch-Institut, Verfasserin des biographischen Teils ist Verena Rutschmann, für die Recherchen ist Regula Tresp verantwortlich, beide als Mitarbeiterinnen des Jugendbuch-Instituts. Das Lexikon ist viersprachig und verzeichnet im biographischen Teil 351 Künstler, die zwischen 1900 und 1980 ein Bilderbuch veröffentlicht haben. Jeder Künstler ist mit einer kurzen Biographie und Angaben über sein Werk vorgestellt, in seiner jeweiligen Muttersprache. Einzig über die Illustratoren aus dem rätoromanischen Gebiet wird sowohl in Romanisch wie in Deutsch berichtet. Der Textteil wird über mehrere Register erschlossen. Neben zahlreichen Abbildungen in schwarz-weiss geben 80 mehrfarbige Bildseiten einen eindrücklichen Überblick über die Vielfalt des Bilderbuchschaftens in der Schweiz.

An der Vernissage, an der Prominenz aus Wissenschaft und Buchwesen teilnahm, darunter viele im Lexikon verzeichnete Illustratoren, sprach der Direktor des Instituts für Jugendbuchforschung der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt, Professor Dr. Klaus Doderer, über die Bedeutung der Dokumentierung von künstlerischen und literarischen Werken für die aktuelle und künftige Forschung. Professor Doderer zeichnet als Herausgeber des Lexikons der Kinder- und Jugendliteratur verantwortlich, dessen vierter und letzter Band 1982 erschienen ist.

Die Ausstellung bietet dem Betrachter vor allem die Möglichkeit, sich mit den im Lexikon verzeichneten Werken vertraut zu machen, was häufig dazu führen dürfte, dass man plötzlich ein Buch in der Hand hält, das man mehr oder weniger viele Jahre davor sein eigen nannte und mit mehr oder weniger grosser Begeisterung unzählige Male las. Ferner können zahlreiche Kostbarkeiten Schweizerischer Bilderbuch-Illustratoren, etwa Erstausgaben von Kreidolf, Witzig und anderen, in Vitrinen betrachtet werden. Ergänzt wird diese Ausstellung zudem mit Beispielen aus anderen Schaffensbereichen der Illustratoren, so sind Bilder von Felix Hoffmann und Hans Fischer (fis), Paul Nussbaumer und anderen zu sehen. Alois Carigiet, Herbert Leupin, Celestino Piatti begegnet man ausser in ihren Bilderbüchern auch in altvertrauten Plakaten.

Parallel zu den Aktivitäten im Jugendbuch-Institut stellt der Schweizerische Bankverein das Lexikon in seinen Schaufenstern am Paradeplatz vor.

Die Ausstellung dauert bis zum 11. Januar 1984.